

# „Ganz bis zum Grund sehen“

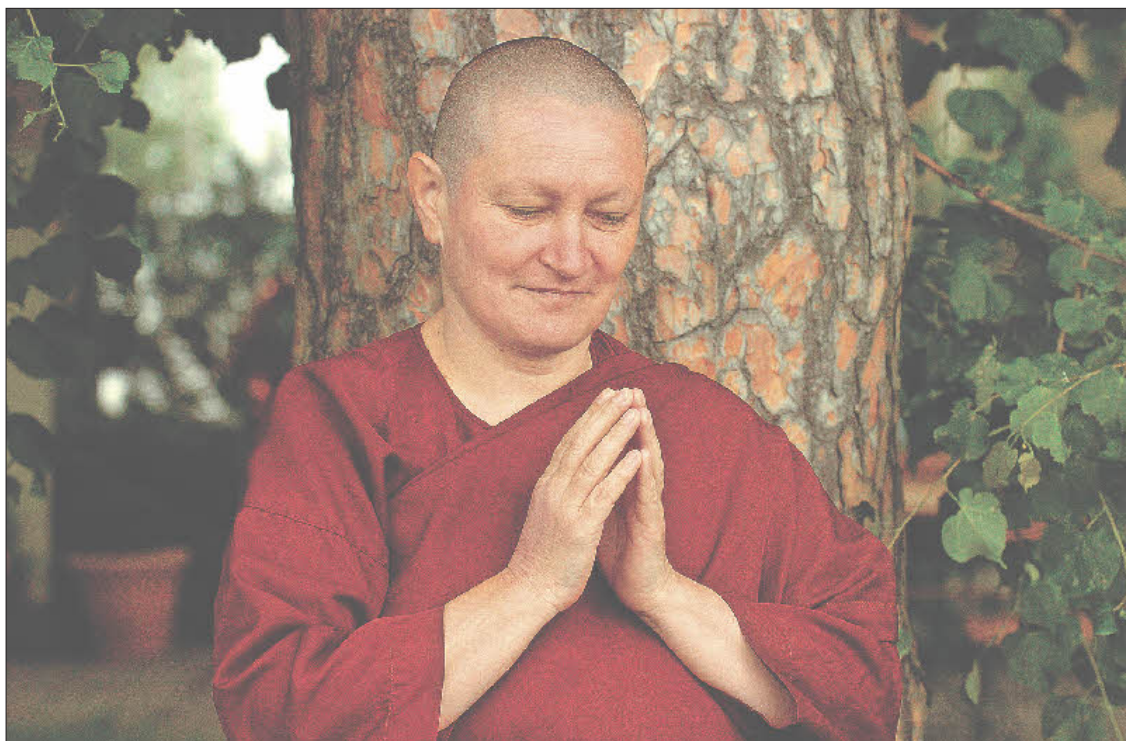
**Brigitte Schrottenbacher lebt seit 17 Jahren in Thailand. Als Nonne in einem buddhistischen Kloster. Sie sagt: „Ich habe den Schritt nie bereut.“**

HEINZ BAYER

**SALZBURG (SN).** 1989 hat Brigitte Schrottenbacher ihr Leben völlig umgekrempelt. „Ich bin mit meinen zwei Kindern nach Thailand ausgewandert.“ Sohn Patrick war drei, Tochter Melanie vier Jahre alt. Der Vater der Kinder blieb voll Unverständnis für das, was seine Lebensgefährtin tat, in Fuschl zurück. In Thailand wurde aus der Halleinerin Brigitte Schrottenbacher Mae Chee Bridget. Sprich „Mä-dschi“ – das heißt so viel wie Mutter und Yogi.

Der Grund für den totalen Schnitt: „Ich war 27 Jahre alt. Materiell gab es keine Probleme. Aber es hat mir etwas gefehlt. Die spirituelle Ebene ist mir völlig abgegangen. Das Leben hat mich nicht ausgefüllt.“

Kontakte zu einem buddhistischen Kloster in Thailand hatte Mae Chee Bridget zuvor im Rahmen einer zwei Monate dauernden „Rückziehung“ geknüpft. Bei Meditation und Fasten in völliger Abgeschiedenheit. Für zwei Jahre war der Wechsel mit den Kindern nach Asien geplant. Die



**Mae Chee Bridget.** Die gebürtige Halleinerin lebt in einem Kloster in Thailand ([www.vimokkha.com](http://www.vimokkha.com)).

Bild: SN/HEINZ BAYER

kehrten aber nach Monaten zum Vater zurück. „Ich musste sehr viel meditieren, der Schmerz durch die Trennung von den Kindern war enorm. Aber es gab kein Zurück.“ Für die Entscheidung, die Kinder aufzugeben, wurde sie von ihrer Familie jahrelang geächtet. „Heute sind sie stolz auf mich. Weil sie sehen, dass das Leben für den Buddhismus meine Erfüllung ist.“ Nach Monaten sei es ihre gelungenen Ruhe zu finden. „Erst wenn du

nicht mehr denkst, kannst du beginnen klare Gedanken zu fassen.“ Der Atem sei dafür das richtige Werkzeug. „Du sagst zum Beispiel beim Ausatmen Je- und beim Einatmen -sus. Oder Allah, oder Buddha. Das ist egal. Es hilft, wenn du alle Gedanken auf den Atem konzentrierst.“

Am Anfang, sagt Mae Chee Bridget, gleiche der Geist einem Glas Wasser in dem Sand herumwirbelt. „Durch Meditation wird es dann so, als würde der Sand

langsam auf den Grund sinken. Du kannst den Boden klar sehen, deine Gedanken ordnen und beginnen an deinen Problemen zu arbeiten.“ Seit fünf Jahren lebt Mae Chee Bridget in einem Kloster bei Pak Chong, 250 Kilometer von Bangkok entfernt. Drei Monate im Jahr ist sie auf Reisen. Um den Menschen den Buddhismus näher zu bringen.

Dieser Tage war sie wieder Salzburg. Aber ihre Heimat ist längst das Kloster geworden.

**Hilfe und Hobby**

**Hilfe&Hobby**  
eine Einrichtung für Jung & Alt:

ein gemeinsames Projekt von:

**Caritas** Erzdiozese Salzburg

**AKZENTE** Salzburg  
Initiativen für Junge Leute!

▲ Sie sind bereit, sich freiwillig/ehrenamtlich zu engagieren und verfügen über freie Zeitkapazitäten?  
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter  
Tel. 0662/84 92 91-14 oder  
[ingrid.ebner@akzente.net](mailto:ingrid.ebner@akzente.net)  
[www.hilfeundhobby.at](http://www.hilfeundhobby.at)

Seminar

**TOOLS FÜR JUGENDBEAUFTRAGTE**

WELCHE STRATEGIEN SIND ERFORDERLICH, UM ETWAS FÜR JUGENDLICHE IN DER GEMEINDE UMZUSETZEN?

**Samstag, 10. Juni 2006**

9.00–16.00 Uhr  
Akzente Salzburg, Glockengasse 4c  
Seminarraum, 4. Stock

**ANMELDUNG:**  
Elisabeth Grün, Tel. 0662/84 92 91  
[e.gruen@akzente.net](mailto:e.gruen@akzente.net)

**INFO:**  
[www.akzente.net](http://www.akzente.net)

**AKZENTE** Salzburg  
Initiativen für Junge Leute!